

KÖBI GANTENBEIN

# Architekturwettbewerb



**Das Kongresshaus** Davos oder das Kantonsspital Chur, aber auch um vieles kleinere Vorhaben wie das Kirchgemeindehaus Klosters oder die

Villa Garbald im Bergell haben eine Gemeinsamkeit. Sie entstanden aus einem Architekturwettbewerb – dem günstigen, lehrreichen und wichtigen Werkzeug für gute Architektur.

**Günstig:** Die weitaus meiste Architektur entsteht so: Der Bauherr kennt seinen Architekten vom Turnverein her oder er wird ihm empfohlen von einem Freund. Das kann zu einem gut geratenen Haus führen, aber es führt nicht zu einem günstigen. Dazu braucht es Auswahl. Diese bringt der Wettbewerb unter Architekten. Denn ein Bau ist ja eine komplexe Sache und nebst dem Aufstellen, schlägt sein Betrieb zu Buche. Sieben Varianten,

beraten von einer Jury, öffnen dem Bauherren die Augen. Das gilt für ein Kantonsspital auch wie für ein kleines Hotel.

**Lehrreich:** Gute Architektur braucht gute Architekten. Sie braucht aber vor allem gute Bauherren. Diesen Beruf lernt niemand in der Schule. Seine Schule ist der Wettbewerb. Das Programm vorbereiten ist wie Hausaufgaben machen, die Juryarbeit schärft die Argumente, die Freude am Gewinner wird zur soliden Freude am eigenen Haus. Das gilt für eine Schulanlage auch wie für ein Wohnhaus.

**Wichtig:** Ein Architekturwettbewerb strengt den Bauherrn und den Architekten an. Emotional und materiell. Ein mittleres Büro investiert mehrere 10 000 Franken pro Jahr in zwei bis drei Wettbewerbe. Und gewinnt vielleicht einen. Die Preissumme deckt, wenn es gut geht, die Personalkosten. Beteiligten tun sich die Büros aber, weil der

Wettbewerb den Weg zum Bau öffnet: Vorab jüngere Büros beschaffen sich so mit viel Selbstausschüttung Arbeit. Nebst diesem ökonomischen Gewicht, ist auch das kulturelle wichtig. Was der Physikerin das Labor, ist der Architektin der Wettbewerb. Hier entfaltet sie ihr Können, hier misst sie sich am Stand der Dinge. Ob beim Entwurf einer Brücke oder beim Weiterbau einer Schreinerei.

**Deshalb:** Wer bauen will, prüfe einen Wettbewerb. Es gibt heute dafür unterschiedliche Verfahren. Alle kosten natürlich etwas, aber bringen reiche Ernte in gespartem Geld und gewonnener Freude. Und wer nicht weiss, wie und was zu tun ist, telefoniere dem Bündner Heimatschutz. Diese Institution weiss, wie Wettbewerbe zu günstigen, lehrreichen und wichtigen Resultaten führen.

Köbi Gantenbein ist Chefredaktor der Architekturzeitschrift «Hochparterre». Er lebt in Zürich und in Fläsch.